



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Rdi Patris Friderici Spee Societatis Iesv Güldenes
TugendBuch. Das ist/ Werck und Übung der dreyen
Göttlichen Tugenden: Glaubens/ Hoffnung/ und Liebe**

Spee, Friedrich von

Cöllen, 1688

Das 2. Cap. Andere weiß etliche werck deß Glaubens zu üben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43891

Das zweyte Capittel.
Anderer Weiß / etliche Werck des
Glaubens zu üben.

Diese Wochen kanstu an bestimmten
 Viertel-oder halben Stündlein/wie
 droben vermeldet/dich also üben. Setze
 dich auff die Knie nieder/ frage und ant-
 worte dir selber/ das ist / examinire dich
 durch den Apostolischen Glauben / wie
 folget/aus diesem Zettel.

I.

Sage an meine Seel / glaubest du in
 G^ott Vatter/Allmächtigen Schöpffer
 Himmels und der Erden? Hie halte
 ein wenig still/bedencke dich/und antwor-
 te dir selber also:

Antwort. Ja freylich/ich glaube/dann G^ott
 der uns solches offenbahret hat/kann nicht liegen.

Ich glaube/und für diesen Glauben bin ich be-
 reit meinen K^opff darzugeben.

Und wann du solches sagest / so stre-
 cke deinen K^opff dar / und bilde dir
 für / als wann du jetzt für diesen Artickel
 vom Tyrannen soltest enthauptet wer-
 den.

den. (a) Dann thue darauff einen
Seuffzer / halt etwas still / und schreite
zum andern Artickel/und was es auff dies
selbe Weise/nemlich also :

II.

Sage weiter / meine Seel/ glaubest du
auch an Jesum Christum seinen einigen
Sohn unsern Herrn? also / daß du be-
reit seyst ehe dein Blut zu vergiessen / als
von diesem Artickel abzutreten?

Bedencke dich ein wenig/darnach ant-
worte :

Antwort. Ja/ich glaube.

Strecke den Hals dar/und seuffze/wie
zuvor.

III.

Glaubest du auch/daß er empfangen sey
vom heiligen Geist/ geböhren aus Maria
der Jungfrauen/ und bist bereit auch für
diesen Artickel in den Tod zu treten?

Bedencke dich etwas / und antworte
wie zuvor.

IV.

Glaubest du auch/ daß er gelitten habe
unter

(a) Salut. in minoris Seraph. p.1. in-
vent. I.

unter Pontio Pilato? daß er gecreuziget
sey/gestorben und begraben?

Thue wie zuvor.

V.

Glaubestu auch/ daß er abgestiegen ist
zu der Hölle/und am dritten Tage wie-
der auffgestanden von den Todten?

Thue wie zuvor.

VI.

Glaubestu auch/ daß er auffgefahren
ist zu den Himmeln/sihet zur rechten Hand
Gottes des allmächtigen Vatters?

Thue wie zuvor.

VII.

Glaubestu auch/ daß er von dannen
kommen wird/ zu richten die Lebendigen
und die Todten?

Thue wie zuvor.

VIII.

Glaubestu auch an den heiligen Geist?

Thue wie zuvor.

IX.

Glaubestu auch eine heilige allgemeine
Christliche Kirch/und Gemeinschaft der
Heiligen?

Wie zuvor.

A 7

X.

X.

Glaubest du auch Vergebung der Sünden?

Wie zuvor.

XI.

Glaubest du auch Auferstehung des Fleisches?

Wie zuvor.

XII.

Glaubest du auch ein ewiges Leben?

Wie zuvor.

Nun sage ich von dieser Übung also: Erstlich werden hie geübet zwölf unterschiedliche Werck des Glaubens / dann weil du auff jeden Articul etwas still haltest / und darzwischen seufftest / kommen sie ein wenig von einander / und werden zwölf Stück darauf.

Zum andern. Ubestu auch zugleich die Werck der Liebe / in dem du für jeden Articul bereit bist / umb Gottes deines geliebten Willen ein Märtyrer zu seyn / und den Kopff zu verlieren.

Wann dann du nur einen einzigen Articul treffen wirst / indem du die Gnade hast / daß es dir recht von Herzen

her

ken gehe/und recht Ernst sey/den Streich durch deinen Hals solcher Ursachen haben zu empfangen/ so hastu gewislich in deinem Herzen die auffweckende Gnade zur Marter empfunden / deinen Willen darein geben / und bist also durch diesen Willen dem lebendigen Gott angenehmer worden/welches dir ein grosser Trost und Schatz seyn solle.

Damit du aber dieses desto klärer verstehst / soltu wissen / daß ein jeglicher Mensch allein mit den Gedancken oder Bewilligung des Herzens könne sündigen/und die Hölle verdienen; Als Exempel-Weise: du verwilligest in einen Ehebruch/woltest warhafftig in deinem Herzen / wann du nur die Gelegenheit jetzt haben könntest / die That zu vollbringen/ da sage ich/wann es dir ein Ernst ist/hast du schon in deinem Herzen die Ehe gebrochen/ (Matth. 5.) und hast die Hölle verdient.

Eben also könnte es geschehen im widrigen Fall / daß man allein mit den Gedancken oder Bewilligung des Herzens ein Märtyrer würde / und
den

den Himmel verdiente / und derowegen/
wann du einmahls im Herzen befinden
würdest/ daß du recht ernstlich bereit wä-
rest/wanns die Gelegenheit igt wäre/ den
Kopff für den Glauben darzugeben/(wel-
ches du dir recht leibhafftig fürbilden
kannst/)so ist vermuthlich/daß du schon im
Herzen die Marter erobert/und der höch-
sten Liebe Werck vollbracht habest. O
wie glücklich seynd alle Kinder Gottes/
welche ihm begehren von Herzen zu ges-
fallen / sintemahl sie so bald einen so gros-
sen Schatz erhalten können.

Starede.

Du möchtest aber mir einreden / und
also sprechen :

Ich bekenne zwar / daß ich igt in mei-
nem Herzen mich also beschaffen finde/
daß mich düncket / ich wolte wol meinen
Kopff darhalten/ und das Schwert dar-
durch gehen lassen : Ich bilde mirs auch
gnug für/ und stelle mir ob Augen / wie
grosse Angst mir würde zusetzen/ und blei-
be dannoch in meiner Meynung/ich wol-
te igt bereit seyn. Aber ich fürchte mich/
wanns in der That warhafftig gesche-
hen

hen solte / daß ich darzu kommen mü-
ste / so würd ich alsdann nicht beständig
bleiben. Ein anders ist es/in dem Her-
zen etwas fürbilden / und ein anders in
That erfahren.

Darauff ich dir also antworte:

Es ist wahr / es könnte wol geschehen/
daß du ikt bereit wärest / das Schwert
also zu empfangen / und wann es in der
That darzu kommen würde/ so möchte es
wol anderst fallen. Aber daraus folget
nicht/daß du dann ikt nicht warhafftig in
deinem Herzen die Marter vollbracht
habest: du hast gleichwol ikt ein Werk
der Liebe und der Marter in deinem Her-
zen geübet/ und bist hiedurch gerechtferti-
get worden / es möchte darnach in der
That geschehen was wolte: dieses hastu
schon voraus. Wann man zu der That
käme/ da müste man weiter sehen / was
Gott für Gnade geben würde. Solches
zu erklären/ bleibe ich in dem vorigen E-
xempel vom Ehebruch: dann es geschicht
offt/ daß einer in seinem Herzen bereit ist
den Ehebruch zu begehen / und doch/
wann es zu der That kommen solte / so
würde

würde er sich noch wol bedenccken / und es unterwegen lassen. Nichts desto weniger hat er zuvor den Ehebruch in seinem Herzen begangen / und die Höll verdient. Eben also ist es auch mit der Marter.

Und dieses ist wohl ein sehr tröstliches Punctlein / und hoch merckens werth für alle die jenige fromme Seelen / so Tag und Nacht voller herrlichen Begierden seynd.

Sahе du nun an mein liebes Kind / und übe diese Boch / was ich dir allhie fürgeschrieben habe / ich weiß / du wirst dich wol dabey befinden. Darauff mache ich dir diese Vers / damit du es behaltest.

Die Schrifft (a) hat z̄ emlich klar gelehrt /
 Daß / wer nur in Gedanken /
 Frey / wissend / willig / unbeschwerd /
 Unzweifflich / und ohn Wancken
 Zur Sünden eingewilligt hat /
 Solchs werd so hoch erwoogen /
 Als wann er schon hätte in der That
 Die Sünd zu Werck gezogen.

2. Des

(a) Matth. 5.

2.

Deswegen auch zu sterben frey
 Wer sich bereit befindet /
 Und nur im Herzen siele bey /
 Wann er für Christum könnte /
 Hat schier vor Gott so viel gethan /
 Und wird so hoch erwoget /
 Als wann er in der That voran
 Die Marter hätte vollzogen.

Das 3. Capittel.

Noch andere Weise / den Glau-
 ben zu üben.

Diese anstehende Woche magst du
 täglich zu gewöhnlichen Viertel-
 oder halben Stündlein dich also fragen
 und antworten / wie folget / so übest du
 wiederumb zugleich etliche Werck des
 Glaubens und der Liebe.

Der 1. Articul.

Meine Seel / ich frage dich / bist du
 auch eingedenck / was der Glaube
 uns lehret / daß / ob du wol scheineest ein ar-
 mes Kind zu seyn / du doch warhafftig ei-
 ne Königliche Tochter seyst / und dein
 Vat-